

**Merkblatt zur Anzeige eines Brunnens**  
**(§ 46 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V. m. § 29 Hess. Wassergesetz (HWG))**

Die Grundwasserentnahme ist der Unteren Wasserbehörde **anzuzeigen**.

Bitte verwenden Sie hierzu das auf dieser Webseite des Rheingau-Taunus-Kreises befindliche **Formular** „Anzeige eines Brunnens“

Der Anzeige sind folgende zur Beurteilung der Maßnahme erforderlichen **Unterlagen** beizufügen:

- **Übersichtsplan** (Maßstab 1:10.000 bis 1: 25.000) mit Kennzeichnung des Grundstückes, auf dem der Brunnen errichtet werden soll
- **Lageplan** des Grundstückes (Maßstab 1:5.000 oder 1:1.000) mit Eintragung des genauen Bohrpunktes
- **Erläuterungsbericht** mit Angaben zur jährlichen **Entnahmemenge** und zur Nutzung des anfallenden Wassers (z.B. Gartenbewässerung, WC-Spülung etc.).  
*Anmerkung: Bei der Grundwasserentnahme zur Gartenbewässerung können Sie sich an folgendem Richtwert für die Jahresentnahmemenge orientieren:  
2 - 3 Liter pro Quadratmeter zu bewässernder Fläche an durchschnittlich 100 Bewässerungstagen im Jahr.*

**Verfahrensablauf:**

Die Untere Wasserbehörde prüft anhand der vorgelegten Unterlagen, ob eine „**Erlaubnisfreie Benutzung**“ des Grundwassers nach § 46 Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) bzw. § 29 Abs. 1 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) vorliegt, ob das Vorhaben *untersagt* werden muss, ob **Auflagen oder Bedingungen** festzusetzen sind oder ob es sich um eine **erlaubnispflichtige Grundwasserentnahme** handelt.

**Binnen eines Monats** erhalten Sie eine **Antwort** der Unteren Wasserbehörde. So lange darf mit dem Vorhaben **nicht begonnen** werden.

Je nach Lage des Vorhabens (z.B. innerhalb eines Trinkwasserschutzgebietes) muss das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) in Wiesbaden beteiligt werden. In diesem Fall werden Sie von der Unteren Wasserbehörde aufgefordert, eine **Kostenübernahmeerklärung** abzugeben.

Wird die Benutzung nicht binnen eines Monats nach Eingang der Anzeige durch die Untere Wasserbehörde untersagt oder werden Bedingungen und Auflagen nicht festgesetzt, so darf sie in der angezeigten Weise durchgeführt werden, **soweit andere Rechtsvorschriften nicht entgegenstehen**.

Wenn Auflagen oder Bedingungen festgesetzt werden, so ergeht ein **Bescheid nach § 29 Abs. 2 Satz 3 HWG** durch die Untere Wasserbehörde. Dieser Bescheid ist **kostenpflichtig**.

Wenn von der Unteren Wasserbehörde festgestellt wird, dass es sich bei dem angezeigten Vorhaben um ein **erlaubnispflichtiges** Vorhaben handelt, so werden Sie aufgefordert, weitere Unterlagen vorzulegen.

Je nach Entnahmezweck und beantragter Menge kann dann auch das **Regierungspräsidium Darmstadt** zuständig sein. Dies wird Ihnen dann mitgeteilt.

Soll der Brunnen auf einem **fremden Grundstück** errichtet werden, so ist vorab eine schriftliche **Einverständniserklärung** der Eigentümerin/ des Eigentümers einzuholen.

### **Bei Brauchwassernutzung im Wohnhaus zu beachten:**

Soll der Brunnen zusätzlich für **Brauchwasserzwecke im Wohnhaus** genutzt werden (z.B. für die WC-Spülung oder die Waschmaschine) so ist diese Brauchwassernutzung gem. § 12 der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zusätzlich beim **Gesundheitsamt** des Rheingau-Taunus-Kreises vier Wochen vor Errichtung der Brauchwasseranlage **anzuzeigen**. Es ist auf eine **strikte Trennung** zwischen Trinkwasser- und Brauchwasserleitungen zu achten.

### **Bei Trinkwassernutzung zu beachten:**

Soll ein Brunnen auch zur **Trinkwassernutzung** dienen, so gilt Folgendes:

- 1.) Es ist die Wasserversorgungssatzung der jeweiligen Kommune zu beachten. Ggf. ist eine **Befreiung der Kommune** von dem evtl. vorhandenen Anschluss- und Benutzungszwang erforderlich.
- 2.) Der Trinkwasserbrunnen unterliegt den strengen Vorgaben der TrinkwV. Die Trinkwasserqualität wird vom **Gesundheitsamt** überwacht. Der Brunnen ist deshalb gem. § 11 der TrinkwV dem Gesundheitsamt anzuzeigen.
- 3.) Der Brunnen ist bei der **Unteren Wasserbehörde** anzuzeigen. Es gilt der oben beschriebene Verfahrensablauf. Bei der Standortfindung ist die DIN 2001-1 in der aktuell gültigen Fassung zu beachten. Dies bedeutet, dass ein Mindestabstand von 25 m zwischen einem Trinkwasserbrunnen und einer Abwassersammelgrube einzuhalten ist. Abwasseranlagen, die eine ständige Zufuhr von Schmutzstoffen in den Untergrund bewirken (z.B. Kleinkläranlagen mit Versickerung) dürfen auch in der weiteren Umgebung nicht vorhanden sein.

**Datenschutzinformation des Rheingau-Taunus-Kreises:**

<https://www.rheingau-taunus.de/downloads/formulare-publikationen/kreisverwaltung.html>